

Baruther Anzeiger

Heute
neuer Roman

Älteste Heimatzeitung für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Pütz und Radeland (gegr. 1865)

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis monatlich 0,90 RM, zuzügl. 0,18 RM Bestellgeld.
Sonntags: Die illustrierte Sonntagsbeilage.
Donnerstag: Unterhaltungsbeilage „Der Familienfreund“.
In zwangloser Folge: Blätter zur Pflege der Heimatkunde.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsbetrages. — Einzelverkaufpreis 10 Pf.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaaltene Millimeterzeile (46 mm) 4 Reichspfennig, die dreigegepaaltene Millimeterzeile im Textteil (93 mm) 10 Reichspfennig. Bei Wiederholungen wird Nachschlag gewährt nach unserer Preisliste.
Fernsprecher Nr. 217. — Postfachkonto Berlin N. 345 40.
Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unendlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 66 Freitag/Sonnabend, den 27. Juni 1939 74. Jahrgang

Festlicher Einzug des Prinzregentenpaares

Der Führer begrüßte die jugoslawischen Gäste auf dem Lehrter Bahnhof — Triumphale Fahrt durch das Spalier der Hunderttausende

Die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches erlebte den festlichen Einzug des Prinzregenten Paul von Jugoslawien und seiner Gemahlin Prinzessin Olga. Der Führer selbst, begleitet von Generalfeldmarschall Hermann Göring und dem Reichsaußenminister von Ribbentrop, hieß die jugoslawischen Gäste bei ihrer Ankunft in Berlin auf das herzlichste willkommen. Die triumphale Fahrt nach der Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof durch die Straßen Berlins — die Millionenstadt hatte sich festlich geschmückt und in ein Meer von Fahnen getaucht — wird dem jugoslawischen Staatsoberhaupt gezeigt haben, wie stark das Bewußtsein der so herzlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen im deutschen Volke ist und mit welcher bewegten Freude insbesondere die Hauptstadt des Großdeutschen Reiches an dem Aufenthalt des Regentenpaares Anteil nimmt.

Das deutsche Volk empfing den jugoslawischen Prinzregenten Paul als persönlichen Freund und als Sender eines befreundeten Volkes, in dem Bewußtsein, daß der gemeinsame Weg beider Völker zugleich eine große europäische Friedensaufgabe bedeutet.

Massenaufmarsch der Bevölkerung

Die Millionenstadt Berlin hatte sich bis in die entlegensten Außenbezirke hinein in ein wunderbares Flaggemeer verwandelt. Prachtvoller Sonnenschein schien auf die Straßen, der Stadt, und die festliche Stimmung eines Feiertages, befeuerte die Bevölkerung der Reichshauptstadt. Schon frühzeitig zogen Scharen von Säuglingen, Kolonnen von SS- und WSM zur Spalierbildung auf, und als gegen 12 Uhr mittags die Betriebe und Geschäfte geschlossen hatten, strömten Hunderttausende von Berlinern zur Feststraße, während Strafen der deutschen Luftwaffe in Hebungslagen für die Parade über das Sauermeer hinwegbrausen. 30 000 Mann SS waren für die Wperrung aufgegeben worden, und die Wehrmacht bildete ein imposantes Ehrenpatrol.

Die Feststraße schmückten Aderwände und Flammensäulen, die das Hoheitszeichen des Reiches und das vergoldete Wappen des königreichs Jugoslawiens abwechselnd zeigten. Auf dem Pariser Platz sind zwei gewaltige Fahnenstämme mit den Farben Jugoslawiens, Blau-Weiß-Rot, verkleidet und zeigen, getränkt von dem jugoslawischen Wappen, in dichtem Kranz die Flaggen der beiden Nationen.

Ein prachtvolles Bild bietet auch der Wilhelmplatz mit der Wilhelmstraße. Hier bilden die riesigen Fahnenmasten mit den bannern Jugoslawiens einen Fahnenwald von leuchtender Pracht. Die bunte Flaggentwand, die den Weg des Einzuges des Regentenpaares abzeichnet, hebt sich vor allem auf der durch den Tiergarten führenden Straße aus dem Grün der Bäume malerisch ab. Herrliche Blumen schmücken die Front des Gästehauses der Reichsregierung, das Schloß Bellevue. Auf der dem Schloßportal gegenüberliegenden Seite ist ein riesiger Wall aus jugoslawischen Flaggen mit einer königlichen Krone als besondere Ehrung der hohen Gäste errichtet worden.

Der Lehrter Bahnhof war für die Ankunft des Sonderzuges wunderbar geschmückt worden. Ueber dem Mittelbahnhofs hangen an zwei langen Ketten die Fahnen Jugoslawiens, während sich über den festlichen Gassen Fahnenketten hinziehen, die aus der Reichsflagge gebildet sind. Der Bahnhof ist in dunkles Lamengrün eingetaucht, über das goldene Vorbeerblätter leuchten. Einen festlichen Anblick bietet die repräsentativ ausgestattete Straßenseite der Halle, an der aus den Bannern beider Nationen ein wunderbares Flaggendild geschaffen worden ist. Neue Teppiche führen zum Bahnhofsaustritt.

Der Empfang auf dem Lehrter Bahnhof

Schon lange vor Ankunft des Zuges war die weite Bahnhofshalle gefüllt mit Jungen und Mädchen der SS- und des WSM. Hinter der Wperrreihe der Bahnpolizei hatten sie Aufstellung genommen, bewaffnet mit den weiß-blauen Fähnchen, den Farben des befreundeten Jugoslawien. Gestimmt verfolgten sie den Feiger der großen Bahnhofsbühnen, und je weiter er auf die entscheidende Stunde vorrückte, um so größer wurde die Spannung. An der Straßenseite des Bahnhofs hatten Spielmannszüge der SS-Aufstellung genommen, flankiert von Angehörigen der Marine-SS. Erwartungsvoll hielten sie ihre Trommeln gefaßt und ihre Fanfaren, bereit, auf ein Kommando ihre schmetternden Weisen in die riesige Halle zu senden.

Gegen 15 Uhr trafen die Repräsentanten des Großdeutschen Reiches, die Mitglieder der Reichsregierung und die Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht ein, jedesmal mit braufenden Heilrufen begrüßt. Bei dem Empfang waren ferner die Mitglieder der jugoslawischen Gesandtschaft in Berlin und Angehörige der Berliner jugoslawischen Kolonie anwesend; weiter die diplomatischen Vertreter von Italien, Rumänien und Griechenland.

Zubehufe künden Ankunft des Führers

Etwa zehn Minuten vor Ankunft des Zuges dröhnte ein einziger Jubelruf durch die riesige Bahnhofshalle: Der Führer kam, und mit ihm Generalfeldmarschall Hermann Göring und Gattin, Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsführer SS Himmler.

Der Führer begrüßte die Reichsminister und Reichsleiter, wechselte hier und da ein paar Worte und unterhielt sich längere Zeit mit den Generälen.

Wichtig kommt Bewegung in die Massen. Der Führer nimmt seinen Platz ein, und langsam stampfen die gewaltigen Lokomotiven mit dem Sonderzuge, der das jugoslawische Prinzregentenpaar bringt, in die Halle. Die erste Lokomotive ist mit goldenen Girlanden geschmückt, in der Mitte das jugoslawische Wappen prangt.

Herzliche Begrüßung der Gäste

Der Zug hält, und als erster betritt Prinzregent Paul von Jugoslawien, in blauer Uniform mit karmirierter Mütze, den Bahnhof. Der Führer drückt ihm die Hand, und gleich darauf der Prinzessin Olga, der er einen riesigen Orchideenstrauß überreicht. Frau Emmi Göring begrüßt die Prinzessin ebenfalls und legt ihr einen zweiten Orchideenstrauß in den Arm. Generalfeldmarschall Göring erbietet dem hohen Paar seinen Gruß und stellt dem Prinzregenten die Mitglieder des Reichsstaabnietts vor. Prinz Paul reißt jedem freundlich die Hand und stellt dann seinerseits dem Führer und dem Generalfeldmarschall die Herren seines Gefolges vor.

Während die Spielmannszüge der SS spielen und die Klänge in der Halle dröhnend widerhallen, schreitet der Führer mit seinem hohen Gast unter dem braufenden Jubel der Jugend zum Bahnhofsaustritt. Es folgen Frau Emmi Göring an der Seite der Prinzessin Olga, Generalfeldmarschall Göring und alle die Herren, die zum Empfang erschienen waren.

Abschreiten der Front der Ehrenkompanien

Als der Führer mit seinen Gästen aus der Bahnhofshalle tritt, geht ein Jubelortan durch die Massen. Während Prinzessin Olga und Frau Göring sofort den Wagen bestiegen, um durch das Spalier der Hunderttausende, überall herzlich begrüßt, zum Schloß Bellevue zu fahren, schreitet Prinzregent Paul mit dem Führer unter den Klängen des Präzidentenmarsches die angetretenen Ehrenkompanien ab. Zunächst die Ehrenkompanie des Regiments Großdeutschland, dann eine Ehrenkompanie der Kriegsmarine, die am 30. und 31. Mai traditionsgemäß in Berlin die Stageratwache gestellt hat und abschließend die Ehrenkompanie der Luftwaffe.



Im Gästehaus des Reiches.
Der Blaue Speiseaal des Schloßes Bellevue.
(Wehrbild-Wagenborg-M.)



Vom Empfang des jugoslawischen Prinzregentenpaares. Oben: Prinzregent Paul begrüßt Frau Emmi Göring, links neben dem Prinzregenten der Führer. Rechts von Frau Göring Generalfeldmarschall Hermann Göring, der Prinzessin Olga begrüßt. Unten: Prinz Paul von Jugoslawien und der Führer auf der Fahrt vom Bahnhof zum Schloß Bellevue, in dem die hohen Gäste während ihres Berliner Aufenthaltes wohnen.
(Eberl-Wagenborg-M.)

Durch das Spalier jubelnder Berliner zum Schloß Bellevue

Heilrufe über Heilrufe brausen den Gästen entgegen, als sie dann mit dem Führer den Kraftwagen bestiegen. Die Fahrt ging vorbei an den jubelnden Menschenmassen nach dem herrlich geschmückten Schloß Bellevue, dem Gästehaus des Reiches, wo die jugoslawischen Ehren Gäste nun Wohnung genommen haben.

Hier verabschiedete sich der Führer von dem jugoslawischen Prinzregentenpaar und begab sich wieder an den Hunderttausenden jubelnder Berliner vorbei nach der Reichskanzlei. Der triumphale Empfang hat den jugoslawischen Gästen die Gewißheit, daß das deutsche Volk an ihrem Deutschlandbesuch mit dem Herzen begeistertsten Anteil nimmt.

Um 5 Uhr nachmittags empfing der Führer dann den jugoslawischen Prinzregenten in der Neuen Reichskanzlei, und gegen 6 Uhr flatierte der Führer dem Prinzregenten und der Prinzessin Olga von Jugoslawien im Schloß Bellevue seinen Gegenbesuch ab. Nebenbei gab der Führer zu Ehren der jugoslawischen Gäste eine Audienz im „Haus des Führers“. Damit war das festliche Programm für den ersten Tag des Staatsbesuches des jugoslawischen Prinzregentenpaares beendet.

Ehrung der Prinzessin Olga

Anlässlich des Besuches des Prinzregenten von Jugoslawien beim Führer fand eine erste längere Aussprache mit dem Gast im Arbeitszimmer des Führers statt.

Bei dem Gegenbesuch des Führers im Gästehaus überreichte der Führer der Prinzessin Olga von Jugoslawien als Zeichen seiner Hochachtung für ihre vielseitige, leistungsfähige Tätigkeit im Dienst der Wohlfahrt und menschlichen Fürsorge das Frauentkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes in besonderer Ausführung.

Jugoslawiens höchster Orden für Göring

Ueberreichung durch Außenminister Cincar-Markovic.
Der jugoslawische Außenminister Cincar-Markovic beehrte den Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring und überreichte ihm im Namen und Auftrag seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Paul von Jugoslawien das Großkreuz des Karadjordje-Ordens.